

Pressemitteilung

Hamburg, 8.2.2017

Neueröffnung der Galerie Kulturbotschaft mit der Ausstellung Jana Osterhus: „...alles fühlt ...“

**Vernissage am Freitag, 24. Februar 2017 um 19 Uhr
Kulturbotschaft, Johnsallee 30, in Hamburg Rotherbaum**

Andreas Düwel, seit Jahrzehnten Galerist in Hamburg und nun Gründer der Galerie „Kulturbotschaft“ in Hamburg Rotherbaum, setzt zur Eröffnung auf die junge Künstlerin Jana Osterhus.

Mit neun Jahren bereits begann Jana Osterhus ihre künstlerische Ausbildung bei Yasser Shehata. Mit 14 stellte sie ihre Arbeiten an der Kunsthochschule und im Kunstverein in Alexandria/Ägypten aus und mit 16 schloss sie diese erste künstlerische Ausbildung an der Kunstakademie Shehata in Hamburg ab. Später kamen Ausbildungen u.a. in Ottersberg hinzu. Prägend ist jedoch besonders dieser erste Kontakt mit den reichen orientalischen Bildwelten.

Ihre Arbeiten polarisieren. Unbestritten ist ihre technische, stilistische und farbliche Sicherheit. Inhaltlich reflektiert sie durchaus Gesellschaft. Anstatt jedoch die Echos einer brutalen und rücksichtslosen Welt abzubilden, dringt sie tiefer. Anstatt die Resignation zu goutieren, berührt sie mit ihren Arbeiten Saiten, die unvermittelt zu schwingen beginnen. Sie begnügt sich nicht, sie fordert.

Unsentimental setzt Jana Osterhus das Empfinden gegen die Ratio, das Erleben gegen das Funktionieren. Wer ihre Bilder sieht, erkennt die technische Brillanz und wird doch das Gefühl nicht los. Wer sich abwendet, verpasst ihre tausend Brüche. Die starke emotionale Wirkung der Arbeiten von Jana Osterhus ist ohne diese Brüche nicht denkbar – die Kontraste, die sie farblich, formal und inhaltlich zum Ausdruck bringt, sind scharf herausgearbeitet und ergeben in ihrer gemeinsamen Wirkung eine funktionierende, homogen anmutende Einheit.

Titel wie „Lunatico“ (mondsüchtig), „Geburt einer Venus“ und „Dance me to the end of love“ (nach dem Leonard-Cohen-Titel, den der Altmeister schrieb, als er von den Häftlings-Orchestern in deutschen KZs erfuhr) deuten an, dass Sehnsucht, das Ringen um das Glück und damit immer auch der implizite Gegensatz, die Vergeblichkeit solchen Ringens, stark vertretene Themen in ihren Arbeiten sind.

Ihre Stilsicherheit und ihre Technik, die Meisterschaft der Farben und die Figürlichkeit ist außergewöhnlich. Jana Osterhus, die das Emotionale in ihren Arbeiten deutlich in den Vordergrund rückt, richtet ihren Fokus als Künstlerin immer auf die Vervollständigung und die Perfektion. In diesem Spannungsfeld entstehen ihre großen Acrylarbeiten, die auch eilige Menschen zum Verweilen einladen. So entstehen Werke, die Geschichte haben und die Geschichten erzählen.

**Webseite: www.osterhus-kunst-in-hamburg.de, www.kulturbotschaft.net
Mehr Informationen und Fotos: Helmut Fuchs, 0176-327 11 274 und hfux@bardun.de**